

Pressemitteilung

Nr. 105 / 2023 – 23. November 2023

Großes Ausbildungsangebot für Bewerberinnen und Bewerber in Ostfriesland

- **Nachwuchs dringend gesucht!**
- **Handwerkskammer; Azubizahlen bleiben nahezu stabil**
- **Industrie- und Handelskammer; Imagewandel der Dualen Ausbildung**

Am 30. September endete das Berufsausbildungsjahr 2022/2023. Zusammen mit den Ausbildungsmarktpartnern, der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg und der Handwerkskammer für Ostfriesland bilanziert die Agentur für Arbeit Emden-Leer den hiesigen Ausbildungsmarkt.

Wie hat sich vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023 die Situation auf dem Ausbildungsmarkt entwickelt?

Wie auch schon in den vergangenen Jahren setzt sich ein Trend weiterhin fort; das betriebliche Ausbildungsplatzangebot übersteigt auch im vergangenen Berufsberatungsjahr die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber. Dabei sind die Möglichkeiten auf dem ostfriesischen Ausbildungsmarkt vielfältig, insgesamt wurden von den Betrieben im Agenturbezirk Emden-Leer 3.288 Ausbildungsstellen angeboten. „Die Chancen für junge Leute in Ostfriesland einen passenden Ausbildungsplatz zu finden, sind sehr gut“ resümiert Roland Dupák, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Emden-Leer, denn die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe sei auch trotz erster konjunktureller Eintrübungen nach wie vor hoch. Aber auch da, wo Bewerberinnen und Bewerber und Unternehmen im ersten Anlauf nicht zusammenfinden, gibt es seitens der Agentur für Arbeit vielfältige Unterstützungsangebote und Fördermöglichkeiten, betont Roland Dupák. „Es wird leider immer wieder vorkommen, dass nicht jeder einen passenden Ausbildungsplatz findet und vielfach können auch Betriebe ihre Ausbildungsplätze nicht besetzen, weil sie keine passende Kandidatin oder keinen passenden Kandidaten finden. Darum beraten wir sowohl Ausbildungssuchende als auch Unternehmen über Alternativen und Unterstützungsmöglichkeiten“, so Dupák.

Denn auch in diesem Jahr gibt es zum Abschluss des Beratungsjahres noch unversorgte Bewerberinnen und Bewerber sowie nicht besetzte Ausbildungsstellen. Doch oftmals passen Angebot und Nachfrage nicht zusammen, erklärt der Chef der Arbeitsagentur. „Die Gründe hierfür sind vielfältig, aber an genau dieser Stellschraube lässt sich mit unseren Unterstützungsmöglichkeiten arbeiten. So können zum Beispiel Anreize für Betriebe gesetzt werden, auch vermeintlich schwächeren Bewerberinnen und Bewerbern eine Chance zu geben“.

Zum Stichtag 30. September 2023 entschieden sich 17,8%, also 525 der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber in Ostfriesland für einen weiterführenden Schulbesuch. Insbesondere diesen Schülerinnen und Schülern, die sich zur Überbrückung ein weiteres Jahr an den Schulen angemeldet haben, empfiehlt Dupák, den Kontakt zur Berufsberatung aufzunehmen oder nachzuhalten, um die Berufswahlentscheidung zu festigen. „Es lohnt sich, sich frühzeitig mit der Berufswahl und der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz auseinanderzusetzen“, erklärt Dupák, „denn viele Betriebe suchen bereits nach Nachwuchskräften für das nächste Ausbildungsjahr“.

Die Berufsberatung der Arbeitsagentur ist ein bewährtes Mittel bei der Suche nach einem passenden Ausbildungsplatz, 48,2% der gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber, die durch die Beratungsfachkräfte bei der Ausbildungsplatzsuche unterstützt wurden, nahmen auch eine Ausbildung auf. Aber wie stelle ich den Kontakt zu meiner Berufsberaterin oder meinem Berufsberater her? Für eine Terminvereinbarung gibt es verschiedene Möglichkeiten. Über die Servicenummer 0 800 4 5555 00 oder das Kontaktformular auf der Internetseite der Agentur für Arbeit Emden-Leer (<https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/emden-leer>) können interessierte Schülerinnen und Schüler einen persönlichen Beratungstermin vereinbaren oder ganz bequem vor Ort in der Schule Kontakt zur Beratungsfachkraft aufnehmen.

Die Berufsberatung unterstützt bei der Studien- und Berufswahl, aber auch während der Ausbildung oder dem Studium. In einem persönlichen Beratungsgespräch können wichtige Fragen zur beruflichen Zukunft geklärt werden und Alternativen entwickelt werden, wenn es mit dem Wunschberuf nicht klappt.

Die Zahlen:

Gemeldete Ausbildungsstellen

Von Oktober 2022 bis September 2023 wurden dem gemeinsamen Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Emden-Leer und dem Jobcenter Emden insgesamt 3.288 Ausbildungsstellen gemeldet (3 bzw. 0,1 Prozent weniger als im Vorjahr). Insgesamt waren am 30. September 2023 noch 300 Ausbildungsstellen unbesetzt.

Bewerberinnen und Bewerber

Im gleichen Zeitraum haben insgesamt 2.946 Bewerberinnen und Bewerber die Ausbildungsvermittlung der Agentur für Arbeit und der Jobcenter bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle in Anspruch genommen. Das waren 10 Personen oder 0,3 Prozent weniger als im Vorjahr.

Von den gemeldeten Bewerbern mündeten 1.419 (48,2%) in eine Ausbildung, 199 (6,8%) in eine Erwerbstätigkeit und 525 (17,8%) gehen weiter zur Schule. Ein geringerer Teil mündete in Fördermaßnahmen oder Freiwilligendienste. Zum Abschluss des Ausbildungsjahres am 30. September 2023 waren noch 139 (4,7%) Bewerber unversorgt.

Top 10 der Berufe

Top-10-Berufe der Berufsausbildungsstellen	3.288
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	280
Verkäufer/in	222
Elektroniker/in für Geräte und Systeme	181
Kaufmann/-frau - Büromanagement	167
Fachkraft - Lagerlogistik	108
IT-System-Elektroniker/in	96
Elektroniker/in für Betriebstechnik	95
Zahnmedizinische/r Fachangestellte/r	82
Anlagenmechaniker/in - Sanitär-/Heiz.-Klimatechnik	76
Handelsfachwirt/in (Ausbildung)	74
Übrige Berufe	1.907

Azubizahlen bleiben nahezu stabil

971 Jugendliche starteten 2023 eine Ausbildung im Handwerk

Mit insgesamt 971 neu eingetragenen Lehrverträgen verzeichnet die Lehrlingsrolle der Handwerkskammer für Ostfriesland Ende Oktober im Vergleich zum Vorjahr 2022 (1.000 Verträge) ein leichtes Minus von etwa 3 Prozent. „Das sind 29 Verträge, die weniger neu abgeschlossen wurden. Damit bewegt sich das ostfriesische Handwerk nahezu auf einem gleichbleibenden, stabilen Niveau“, so Dirk Bleeker, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. Insgesamt absolvieren derzeit 2.395 junge Menschen in rund 1.494 Lehrbetrieben im Beritt der Handwerkskammer in allen vier Lehrjahren eine berufliche Ausbildung. 479 davon sind weiblich.

Mit Blick auf die Entwicklung der Zahlen in den einzelnen Gewerken zeichnet sich ein differenzierteres Bild ab. So können sich unter anderem die Elektroniker im Ausbildungsjahr 2023 mit einem Plus von 18 Verträgen über 96 neue Berufsstarter freuen (Vorjahr: 78). Und auch die Feinwerkmechanikerinnen und -mechaniker können einen Zuwachs von 18 neuen Azubis verbuchen. Damit wurden in diesem Jahr 9 Verträge mehr abgeschlossen (Vorjahr 9). Ganz anders sieht es im Kfz-Handwerk aus. 143 neue Lehrlinge wurden eingestellt. Das ist ein Minus von 14 Ausbildungsverträgen (Vorjahr 157). Den wohl größten Einbruch gab es jedoch im Bauhauptgewerbe. 68 neue Maurer/innen sind 2023 in ihre Ausbildung gestartet. Somit wurden 28 Verträge weniger abgeschlossen (Vorjahr: 96). Damit muss das eigentlich so ausbildungsstarke Gewerk in diesem Jahr einen Abwärtstrend hinnehmen.

Das sei leider wenig überraschend, kommentiert Dirk Bleeker. Das Baugewerbe habe nach wie vor zu kämpfen. Dieser Trend habe sich schon im Sommer abgezeichnet und spiegele sich auch in der diesjährigen Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer wider. „Durch die gestiegenen Zinsen sowie Baukosten sind viele Aufträge weggebrochen. Dementsprechend sind vermutlich viele Betriebe vorsichtig bei der Einstellung von neuen Auszubildenden“, erklärt er. Der Bau müsse schnell wieder stabilisiert werden. Erforderlich seien dafür beispielsweise eine verlässliche Förderung von Wohnraum oder der Sanierung des Bestandes. Hier sei aber die Politik in der Pflicht, um notwendige Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Abseits aller Krisen sendeten die Zahlen aber auch positive Signale. Denn trotz aller Widrigkeiten sei der Ausbildungswille der ostfriesischen Handwerksbetriebe nach wie vor ungebrochen. Das zeige die Anzahl der aktuellen Ausbildungsbetriebe. Sie bleibe seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau.

Imagewandel in der Dualen Ausbildung

Die IHK für Ostfriesland und Papenburg hat zum Stichtag 31.10.2023 1926 neue Ausbildungsverhältnisse erfasst und damit 165 Verträge mehr als im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 9,4 Prozent. „Diese positive Entwicklung ist sehr erfreulich für unsere Mitgliedsbetriebe“, sagt IHK-Abteilungsleiter für Berufliche Bildung und Fachkräfte, Timo Weise. Bereits im vergangenen Jahr konnte die IHK zum Jahresende einen Zuwachs ihrer Ausbildungsverträge um 15,6 Prozent verzeichnen. Weise sieht hier erste Anzeichen für einen Imagewandel der Dualen Ausbildung: „Immer mehr junge Menschen erkennen, dass eine duale Ausbildung die gleichen – und in einigen Fällen sogar bessere Karriereperspektiven bietet als ein Studium.“ Mit ihrer Ausbildungsmesse diversen Azubi-Speeddatings und Beratungsangeboten an allgemeinbildenden Schulen unterstützt die IHK jedes Jahr mehrere Tausend junge Menschen bei der Berufsorientierung.

Die Gastronomie konnte mit 248 neuen Verträgen einen Zuwachs von 38,5 Prozent verzeichnen. Das entspricht 69 Verträgen mehr als im Vorjahreszeitraum. „Das Hotel- und Gaststättengewerbe zählt zu den personalintensivsten Branchen in unserem IHK-Bezirk. Hier ist es vor allem wichtig, dass wieder Fachkräfte kommen, um den Bedarf in der Tourismusregion Ostfriesland zu decken“, so Weise.

Für die Logistikbranche prognostiziert Weise in den kommenden Jahren einen erhöhten Personalbedarf: „Viele Berufskraftfahrer und Logistiker werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen. Darauf müssen wir uns vorbereiten.“ Die Branche zählte in diesem Jahr 97 neu eingetragene Ausbildungsverträge. Das entspricht einem Zuwachs von 9,0 Prozent.

In den Bereichen Metall- und Elektroberufe zeichnet sich ein Aufwärtstrend ab. Weise: „Die sich nun entwickelnde Elektromobilität spielt der Branche hier in die Karten.“

Die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe schätzt Weise nach wie vor als hoch ein: „Mit rund 500 neuen Ausbilderinnen und Ausbildern bewegen wir uns auf dem gleichen Niveau wie in den vergangenen Jahren.“ Weise ist überzeugt davon, dass der Schlüssel zur Beseitigung des Fachkräftemangels die Qualität in der Ausbildung ist. „Diese möchten wir als IHK durch das landesweite Siegel „TOP Ausbildung“ sichtbar machen. Bereits 14 Betriebe haben diese Auszeichnung für eine hervorragende Ausbildung erhalten. Dies zeigt das Engagement der Betriebe für die Duale Berufsausbildung.“